



den, 13.05.2009

Pressemitteilung



Pflegestammtisch in Stuttgart gestartet

Angehörige und Fachleute in der Pflege trafen sich am Montag Abend im Restaurant Don Giovanni (SI-Center), zum 1. Pflegestammtisch in der Region Stuttgart. Eingeladen hatte der Pflege-Selbsthilfeverband, eine bundesweite Initiative für menschenwürdige Pflege, mit Sitz in St. Katharinen (bei Bonn). Der Stammtisch soll an jedem 2. Montag im Monat stattfinden. Er ist als offenes Forum gedacht, in dem Erfahrungen ausgetauscht, Fragen geklärt, Problemlösungen gesucht und gegenseitige Unterstützung ermöglicht wird.

Nach den einleitenden Worten der Vorsitzende des Pflege-Selbsthilfeverbands, Adelheid von Stösser, spannte Claus Fussek, Autor des Buches "Im Netz der Pflegemafia", einen Bogen rund um die Problematik. Er ist bekannt für seine spezielle Art die Dinge beim Namen zu nennen. "Es gibt zu viele, die an schlechter Pflege gut verdienen. ... Alle wissen Bescheid die in Heimen ein- und ausgehen: Angehörige, Betreuer, Mitarbeiter, Ärzte, Apotheker, Sanitäter, MDK, Heimaufsicht und nicht zuletzt Bestatter.", so sein stetes Reden: Sie schweigen zu erlebten Missständen, weil sie sich im Interessenskonflikt sehen.

Dass auch im Stuttgarter Raum manches im Argen liegt, davon zeugten die Erfahrungen der Anwesenden. Ergriffen lauschten die gut 60 Besucher dem Bericht jener Stuttgarterin, Ilse P., die den Impuls zu diesem Stammtisch gab und die Organisation vor Ort übernommen hat. Ärzte hatten ihrem, auf Grund geburthilflicher Fehler, schwerstbehinderten Sohn Thorsten eine Lebenserwartung von zwei Jahren prognostiziert. Er wurde 33. Und dies verdankte er vor allem dem Einsatz von Mutter und Großeltern, die ihn nach besten Kräften förderten, oft gegen den Widerstand von Fachleuten, Kassen und Behörden. Zwei Jahre nach seinem Tod erkrankte die Mutter an Demenz. Der Vater war überfordert, die Hilfe der Pflegedienste unzureichend, die Tochter musste arbeiten und so sah man keine andere Wahl als das Pflegeheim. Mangels Zuspruch und Ernährung baute die Mutter dort rapide ab. Es wurde ein besseres Heim gesucht, in dem sie jedoch kurze Zeit später verstarb. Im vergangenen Jahr musste Frau P. erleben, wie ihr Vater während eines Klinikaufenthaltes zum Pflegefall "gemacht" wurde, so dass sie nun erneut gefordert ist. Von ähnlichen Erfahrungen mit Institutionen berichteten spontan weitere Angehörige.

Auch Pflegekräfte und eine Heimleitung meldeten sich zu Wort, beschrieben ihre Lage und den Erwartungsdruck. Beispielsweise wird von Mitarbeitern erwartet, dass Maßnahmen dokumentiert werden, auch wenn sie gar nicht erbracht wurden, damit die Kontrollbehörden (MDK und Heimaufsicht) nichts zu beanstanden haben.

An Themen und Problemen für weitere Abende mangelt es nicht, stellte Frau von Stösser abschließend fest. Doch warnte sie davor, solche Stammtische lediglich zum Wetteifern im Jammern zu nutzen. Damit wäre niemandem geholfen. Vielmehr erinnerte sie an den Grundgedanken der Selbsthilfe. Spontan konnten auch gleich am ersten Abend, einzelne Adressen genannt und konkrete Informationen ausgetauscht werden.

Der 2. Pflegestammtisch findet am 8. Juni, 18.00 – 21.00 Uhr im SI-Center, Restaurant Don Giovanni, statt. Interessierte können sich unter www.pflege-shv.de informieren oder telefonisch unter 02644-3686 weitere Informationen erbeten.